

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2016)
Heft: 1

Artikel: Cleantech-Einhörner
Autor: Moesner, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CLEANTECH-EINHÖRNER

POINT DE VUE D'EXPERT «Unicorn» ist ein Begriff aus der Venture-Capital-Branche und beschreibt Start-ups, deren Bewertung eine Milliarde Dollar überschritten hat. Die Zeitschrift «Fortune» zählte im November 2015 knapp 140 Einhörner, darunter snapchat (\$10–20 Mrd.).

Auch im Cleantech-Bereich gibt es Einhörner: Die grösste Sammlung von Cleantech-Unternehmen in den USA beherbergt das Greentown Labs. Forschungs- und Entwicklungsgruppen von Grossfirmen wie Shell oder Saint-Gobain arbeiten dort Schulter an Schulter mit Start-ups. Die Kommunikation ist absichtlich offen gehalten, alle profitieren voneinander und bringen schliesslich ihr unternehmerisches Vorhaben weiter.

Die Labs-Leiterin Emily Reichert bietet den Mietern einen Leichtindustrieverarbeitungsbereich und Zugang zu einer gemeinsamen Werkstatt. Die Stadt Somerville und das Massachusetts Clean Energy Center steuern 2 Mio. Dollar an Darlehen für einen Ausbau bei, bei dem sich die Fläche in diesem Jahr verdoppeln soll.

Weitere 9 Mio. Dollar kommen von privaten Kreditgebern.

Zu den Jungunternehmen, die bei Greentown Labs prächtig gediehen, zählen ein 3D-Drucker-Start-up, eine Firma für die «intelligente» Wasserkühlung, eine Eisenbahninspektionsfirma oder Altaeros Energies – eine Firma, die «fliegende Windkraftanlagen» plant. Eine weitere Jungfirma hat gerade 1,4 Millionen Dollar von einer Gruppe mit 15 Business Angels (Privatinvestoren) gesammelt, um ihre menschliche «Sensor Network Applikation» voranzutreiben. Das Ziel ist es, die Energieeffizienz und Produktivität zu erhöhen und sicherere Arbeitsplätze zu schaffen.

Ein weiteres Beispiel für eine amerikanische Innovation im Cleantech-Bereich ist Vortex. Das Start-up baut schaufellose Windräder und wird bereits mit 13 Mio. Dollar bewertet. Die mastförmigen Produkte erzeugen Strom, ohne den Einsatz von Turbinen. Sie sollen kostengünstiger zu bauen und zu unterhalten sein als herkömmliche Windkraftanlagen. Die Windmasten arbeiten geräuschlos und erzeugen

je nach Grösse eine Leistung von 0,1 bis 1000 Kilowatt.

Unter den lokalen Cleantech-Start-ups bewegt sich auch «Nelson Solar» des Schweizer Eric Nelson, der mit Solararchitektur ein riesiges Potenzial in den USA anzapfen möchte: Mittels Sonneneinstrahlung soll der Heiz- und Kühlenergiebedarf von Gebäuden minimiert werden, was die Hälfte des gesamten Energiebedarfs ausmachen kann. Durch Effizienzsteigerung und die eigene Energieproduktion sind bei einer Altbausanierung sogar bis zu 90 Prozent Energieersparnis möglich.

Eine progressive Politik, eine auf Forschung und Entwicklung fokussierte Industrie, kontinuierliche Preisrückgänge von sauberer Energie sowie eine robuste Wirtschaft mit hohem Pro-Kopf-Einkommen machen Massachusetts zu einem führenden Staat in den USA für erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Felix Moesner, CEO von swissnex Boston und Schweizer Konsul



«Auch im Cleantech-Bereich gibt es Einhörner.»

Felix Moesner